TCBN

DEUCE

DAS TCBN-CLUBMAGAZIN
AUSGABE 2013

INHALT

WORT DES PRÄSIDENTEN 03
INTERCLUBSAISON 04–05
NEWS 07
FRENCH COURT – DER UMBAU IN BILDERN 08–09
JASSTURNIER 11
DAS ALLIANZ-TEAM 12
OLI DER PLATZCHEF 14–16
UNIHOCKEY GOES TENNIS 18–22
ZÄHLWEISE IM TENNIS 25–26

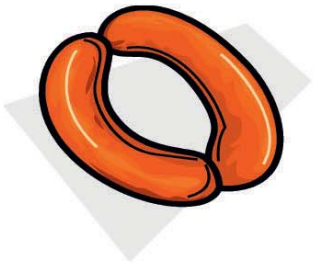
IMMER AKTUELL:
WWW.TCBASSERSDORF.CH

Dorfmetzg
Steinmann

Lindauerstrasse 2
8309 Nürensdorf
044 836 50 70
www.dorfmetzg-steinmann.ch

Immer Aktuell!!!

Hausgemachte Wurstwaren
Verschiedene Pfannen-
und Ofenfertige Artikel
Geschenkbrettli



Besuchen Sie uns, wir bedienen Sie gerne
Ihr Dorfmetzg-Team im Volg in Nürensdorf

- Senken Sie Ihre IT-Kosten
- Erhöhen Sie die Verfügbarkeit
- Nutzen Sie unser Know-How
- Virtualisieren Sie Ihre IT

www.lake-solutions.ch
We do IT better.

LAKE
SOLUTIONS

LAKE SOLUTIONS AG
Neugutstrasse 16, CH-8304 Wallisellen
Tel.: +41 (0)44 877 38 77, Fax: +41 (0)44 877 38 88

Liebe Mitglieder

Ein weiteres erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Es wurden Meilensteine erreicht, die Rahmenbedingungen für den Club verbessert und die sportlichen Ziele erfüllt.

Vor zwei Jahren begannen wir mit der Planung der neuen Tennisplätze, welche wir im April 2013 feierlich einweihen durften. Der Vorstand hat mit viel Elan und persönlichem Einsatz Vorstandssitzungen, ausserordentliche Generalversammlungen, Verhandlungen mit der Gemeinde, Kreditgespräche mit der Bank, Überwachung der Bauarbeiten und zum Schluss ein Einweihungsfest geplant und mit Erfolg organisiert und durchgeführt. Ich möchte mich hiermit bei allen Vorstandsmitgliedern herzlich bedanken, dass sie diese für die Zukunft wichtige Arbeit geleistet haben und für die Region sowie den Club eine zusätzliche Attraktivität geschaffen haben. Die Plätze haben einen Teil der Investitionen schon in diesem Jahr gerechtfertigt, da trotz der bescheidenen Witterungsbedingungen im Frühling deutlich mehr gespielt werden konnte wie mit den bisherigen Plätzen.

Die Rahmenbedingungen konnten noch auf weiteren Gebieten gehalten oder verbessert werden. Die Kooperation mit der Tennisschule Beat Obi und dessen Lehrer Fernando Labis ist weiterhin erfolgreich. Die Kinder sind begeistert, weitere Mitglieder haben in der Zwischenzeit die Dienstleistung in Anspruch genommen, was für die Qualität des Unterrichts spricht. Zusätzlich wurden unter der Federführung von Mario Scherrer Jassabende organisiert, unter Mithilfe von Beat Franz und Markus Schmid. Die Abende wurden mit viel Engagement vorbereitet und die Anlässe waren dementsprechend ein wahrer Erfolg, trotz des Beigeschmacks, dass jeweils ein Nichtmitglied gewonnen hat. Insider behaupten noch heute, dass dies eine Geste der Gastfreundschaft war ...

Sportlich konnten wir auch in diesem Jahr mit der gleichen Mitgliederzahl wie im Vorjahr die Gegner im Interclub herausfordern. Alle Mannschaften haben ihr Niveau halten können, der Herren-Mannschaft der 2. Liga wäre beinahe der Aufstieg geglückt. In diesem Zusammenhang möchte ich allen treuen Mitgliedern danken und hoffe, dass die neu geschaffenen sowie die bestehenden Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre ein Wachstum der Mitgliederzahlen bewirken kann.

Auf den Vorstand kommt eigentlich eine ruhigere Zeit zu. Da wir mit dem Rücktritt von Christian Anderau ein engagiertes und versiertes Vorstandsmitglied verlieren, welches sich in den letzten Jahren aufopferungsvoll für den Verein eingesetzt hat, ist der Vorstand in der Suche und der Einarbeitung eines neuen Vorstandsmitglieds gefordert. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich mit einem der Vorstandsmitglieder in Verbindung zu setzen.

Ich danke allen für ihr Mitwirken für den Klub und bin überzeugt, dass wir dieses Jahr einen weiteren Grundstein für die Zukunft legen konnten, damit die Mitglieder Freude am Tennis und den gemeinsamen Stunden haben.

Euer Präsident
Eric

2. Liga Jung-Senioren.

1. Liga Herren.

INTERCLUB-SAISON 2013

1. LIGA – HERREN

Trotz eines komfortabel erscheinenden 10-Mann-Kaders war es erneut kein leichtes Unterfangen, 6 Spieler pro Runde präsentieren zu können. Gebeutelt von Verletzungssorgen, Ferien-, sowie beruflichen Abwesenheiten flehten wir die Herren 2. Liga und Jungseniorenmannschaft um Hilfe an, uns für die 2. Runde in St. Moritz zu unterstützen. Unsere Hilferufe wurden von Markus Hofer, Markus Schmid und Mario Scherrer erhört – herzlichen Dank für euer spontanes Einspringen trotz langer Anreise ins Engadin!

Die Siege in Runde 1 (5:4 in Seuzach) und 3 (8:1 gegen Wülflingen) reichten gepaart mit der Niederlage in Runde 2 (1:8 in St. Moritz) denkbar knapp nicht für den 2. Gruppenrang. Den Ligaerhalt konnten wir uns im Abstiegsspiel gegen Wettingen dann aber relativ sorglos mit 7:2 sichern. Wie immer hatten wir viel Spass auf und neben den Tennisplätzen. Ich freue mich bereits jetzt schon auf die nächste IC-Saison mit euch!»

Michel Mezenen, Daniel Helfenberger, Marc Oehri, Christopher Balmer, Kevin Fischer, Philipp Ehrensperger, Reto Gubser, Philippe Trawnika, Eric Oehri, Roland Helfenberger

2. LIGA – JUNG-SENIOREN

Trotz Hallenplatz im Winter 2012/2013 habe wir wieder mal den Saisonstart verschlafen – die erste Runde gegen Embrach geht mit 3:6 verloren. Bei kühlen 10°C wird die zweite Runde, unser erstes Heimspiel gegen Eglisau, mit 8:1 gewonnen. Beim anschl. Abendessen erfahren wir, dass unser Gegner von der 3. Liga aufgestiegen ist. Dies erklärt den klaren Sieg – bis auf die eine Begegnung, welche wir verloren hatten ... Nach zwei Verschiebungen konnte endlich auch das dritte Gruppenspiel gegen Cholfirst ausgetragen werden. Mit dem 9:0 Heimsieg war jetzt allen klar, dass wir nicht weiter absteigen werden ...

Beim Aufstiegsspiel gegen Höngg wurden wir wieder auf den Boden der Realität geholt – haben wir doch tatsächlich gegen ein Senioren-Team die Doppel gar nicht mehr bestreiten müssen. Die Abschliessende Badeentspannung in der Wellnessoase war ein gebührender Abschluss der IC-Saison 2013.

Oliver Enderli, Stefan Anderau, Marc Betschmann, Marc Helfenberger, Oliver Marjanovic, Markus Hofer, Christian Anderau. Auf dem Foto fehlen Walter Borgia und Roger Heis

2. LIGA – DAMEN

Am Vorbereitungsteamessen präsentierte sich ein aussergewöhnlich grosses Team. Neun Frauen waren bereit für die Interclub-Saison. Beim gemütlichen Beisammensein haben wir auch unser Ziel definiert: An Aufstieg ist nicht zu denken, doch der letzte Platz soll es nicht sein. In erster Linie wünschten wir uns gute und spannende Spiele.

Dank den neuen Plätzen konnten wir schon früh mit dem Training beginnen. Trotz schlechtem Frühling regnete es am Dienstag nicht so oft und wir konnten mit 3 Sandplatz-Trainings ins erste Spiel starten. Das haben wir wohl noch nie geschafft. Top vorbereitet fuhren wir also nach Seuzach, wo wir als Gastgeschenk etwas Fremdsand ins Clubhaus mitbrachten, was dort nicht so gut ankam. Dank guten Plätzen konnten wir trotz einer regnerischen Nacht bei angenehm kühlen Temperaturen spielen. Es waren sehr ausgeglichene und spannende Begegnungen. Leider konnten wir nur eines der Einzel nach Hause bringen. Ein Doppel konnten wir ebenfalls für uns entscheiden, dies war auch zu erwarten, nachdem wir die Doppel-Formationen nach langen strategischen Diskussionen schlussendlich ausgelost hatten.

Mit Steigerungspotential starteten wir in die nächste Runde, davon gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten, das starke Team aus Furttal, das mit grossem Vorsprung auch Gruppensieger wurde, überliess uns keinen einzigen Punkt. Wir liessen uns nicht entmutigen und reisten motiviert nach Neftenbach. Eisige Temperaturen scheinen uns zu liegen; obwohl wir die Handschuhe vermissten und erst nach einigen Games den Faserpelz ausziehen konnten, feierten wir unseren ersten Sieg. Nach den Einzeln stand es 4 zu 1, ganz nach dem Motto «never change a running system» liessen wir die Doppelformationen wie beim letzten Mal. Wobei man über die Definition von «running» noch diskutieren könnte. Doch die Entscheidung wurde mit Erfolg gekrönt, wir konnten zwei weitere Siege einfahren.

Gegen Wallisellen blieben wir auf der Erfolgswelle und konnten das Spiel mit 5 zu 2 für uns entscheiden. Schliesslich ging es gegen Witikon um den zweiten Platz. Wir wussten, dass wir erneut 5 zu 2 gewinnen mussten, um diesen Platz zu erreichen. Nach 1 h rückte der zweite Platz in die Ferne, in 3 der ersten 4 Einzel waren die Gäste mit einem Satz in Front, nur eine halbe Stunde später kam der zweite Platz

2. Liga Herren.

Die TCBN-Damentruppe.

3. Liga Senioren.

aber wieder in Griffweite. Bei zwei Spielen konnten wir uns über den Satzausgleich freuen. Während Sonja die Sache bald für sich entschied, liess uns Olivia noch etwas länger warten, doch ihr Marathon zahlte sich aus. Schliesslich konnten wir mit einem 4 zu 1 Vorsprung in die Doppel starten und wenig später den 5 zu 2 Sieg feiern. Damit landeten wir auf dem zweiten Platz, juhee. Ich frage mich, wie die Zieldefinition im nächsten Jahr aussehen soll ...

Gute, spannende Spiele, nette Gegnerinnen, ein erfreulicher Abschluss auf dem 2. Rang und ein tolles Team hinterlässt schöne Erinnerung an den verregneten Frühling 2013. Danke an alle!

Andrea Buser, Sonja Eberhard, Nicole Enderli, Simone Franz, Nicole Jansen, Natalija Oehri, Olivia Roth, Nadine Schneider, Barbara Wiesmann

TCBN JUNIOREN-INTERCLUB 2013

Für den Junioren-Interclub 2013 haben wir 2 Teams gemeldet: ein Team U12 (Steven und Lucien) und ein Team U10 (Nicolas, Lorenz und Luca). Das U12 Team musste sich in der entscheidenden Begegnung gegen Yellow Bachenbülach knapp mit 1:2 geschlagen geben – mit einem Punkt Rückstand den 2. Gruppenrang erreicht. Das U10 Team hat mir grosse Freude bereitet. Die ersten zwei Auswärtsspiele wurden jeweils mit 3:0 gewonnen. Beim entscheidenden Heimspiel gegen Zürich 2 habe ich die Jungs live im Einsatz gesehen – und wie gut die Jungs gespielt haben! Wir haben die Gruppe mit der maximalen Punktzahl gewonnen und ich freue mich bereits darauf zu verfolgen, wie sich die drei weiterentwickeln werden.

3. LIGA – SENIOREN

Während dem ganzen Winterhalbjahr haben wir uns im Grindel auf die neue IC-Saison vorbereitet. Unter der kundigen Leitung von Eugen verbesserten wir unser Schlagrepertoire. Aufgrund dessen haben wir an der Mannschaftssitzung das optimistische Saisonziel gesetzt, den Aufstieg in die zweite Liga zu schaffen.

Die Gruppeneinteilung zeigte uns, dass wir gegen fünf starke Gegner spielen werden. Einige Teams kannten wir aus den vergangenen Saisons schon. Wir waren uns bewusst, dass wir unser Saisonziel nur erreichen, wenn alle ihre optimale Leistung an den Spieltagen abrufen können.

In der ersten Runde konnten wir unseren Heimvorteil gegen den TC Waldmann Dübendorf ausspielen und gewannen 5:2. In diesem Match verstärkten wir uns mit Markus Hablützel. In Schwerzenbach reichte es auswärts mit 3:4 zu einem weiteren Sieg. Hier gingen zwei verlorene Partien sehr knapp im 3. Satz im Tie-Break zu Gunsten des Gegners aus. In den Runden 3 und 4 mussten wir gegen Dürnten und den Tennis-Sportclub Zürich je eine knappe Niederlage mit 3:4 hinnehmen. Die Partien gegen diese Mannschaften waren sehr ausgeglichen und mit etwas Glück hätte das Resultat zu unseren Gunsten lauten können. Gegen den Tabellenführer Herblingen konnten wir nur zwei Spiele gewinnen. In der Schlussrangliste erreichten wir damit den 3. Tabellenplatz.

Bei den Auswärts- und Heimspielen genossen wir das gesellige Zusammensein mit dem Gegner nach geschlagener Schlacht in vollen Zügen. Über Themen aus der Politik, Architektur oder wer die schönste Tennisspielerin auf der WTA-Tour sei, entwickelten sich äusserst angeregte und lebhafte Diskussionen.

Der Mannschaft danke ich für den Einsatzwillen und die Unterstützung während allen Spieltagen auf und neben dem Tennisplatz sehr herzlich. Auch ohne die Erreichung unseres Ziels war es eine tolle Saison. Das Amt des Captain erforderte diese Saison Kenntnisse in Meteorologie. Wegen der schlechten Wetterprognosen musste ich einige mutige Entscheide fällen. Trotz des garstigen Frühlings konnten wir alle Partien planmässig durchführen. Verletzungs- und krankheitsbedingte Ausfälle erhöhten den Nervenkitzel für den Captain zusätzlich.

Bruno Weiss, Eugen Brosenbauch, Urs Stampfli, René Marena, Urs Homberger Paul Altwegg, Markus Hablützel

2. LIGA – HERREN

Siehe Artikel auf Seite 18.

Beat Franz (Captain), Thomas Muggli, Yves Steinemann, Boris Jansen, Roland Oberholzer, Markus Schmid, Mario Scherrer, Andreas Brugger

Resultate auf: www.swisstennis.ch
TCBN-Clubnummer 1022

Luca.

Nicolas (rechts) nach seinem Sieg.

Lorenz.

ihr-hauswart.ch

Wir bieten
24-Stunden Notfalldienst
078 685 08 82

Weitere Infos
auf dem Web unter
www.ihr-hauswart.ch

ihr-hauswart.ch GmbH · Jakob Spaltensteinstrasse 1 · 8303 Bassersdorf
Telefon 043 266 36 30 · E-Mail: info@ihr-hauswart.ch

OS
OEHRI-SCHWEIZER AG
TIEF- UND KABELBAU

OEHRI-SCHWEIZER AG
DORFSTRASSE 26 · 8309 BIRCHWIL
T 043 266 00 81 · F 043 411 59 47
WWW.ENEMAG.CH

EIN PARTNERUNTERNEHMEN DER
ENEMAG

Vor der Siegerehrung – auf dem Gelände des TC Brütten.

DIE MEISTER 2013

Die Clubmeisterschaften 2013 fanden am Wochenende des 6./7. Juli 2013 statt. Geplant war, eine Woche früher zu spielen, doch wetterbedingt wurde um eine Woche verschoben. Die Ausschreibung und Auslosung musste somit ein zweites mal erfolgen – hier unser Dank an Adi Vogt vom TC Brütten, der dies souverän abgewickelt hat. Durch diese Verschiebung ist die Teilnehmerzahl sehr bescheiden geblieben. Diese wurden jedoch belohnt und konnten am Verschiebungsdatum bei schönstem Wetter ihre Wettkämpfe austragen.

Brugger gegen Scherrer (r.), das grosse Finale.

DIE RESULTATE DER FINALSPIELE:

Herren R3 bis R5: Oehri Marc (R4) vs. Mezenen Michel (R4) 6:4 / 6:4
Herren R6 bis R7: Mario Scherrer (R6) vs. Andreas Brugger (R6) 6:3 / 5:7 / 6:3
Herren R8 und NC: Sieger Round Robin: Meier Sebastian (R9)
Herren + 45 R8 und NC: Beat Mathys vs. Rolf Berner 6:3 / 6:2
Alle Resultate finden Sie auf: www.tcbassersdorf.ch

TCBN KINDERTENNIS-KURS 2013

Seit 2010 findet auf der TCBN-Anlage ein Kindertenniskurs statt – auch 2013 wieder. Jeweils mittwochs und donnerstags von 16 bis 19 Uhr trainieren über 20 Kinder aus der Region bei unserem Trainer Fernando Labis (Tennisschule Obi). Das Training wird vom TCBN subventioniert. Wir möchten hiermit Werbung in eigener Sache machen – bitte tragt diese Info in Euer Umfeld hinaus. Wir freuen uns über jeden Neuzugang (vielleicht auch deren Eltern), den wir im TCBN begrüssen dürfen.

Teilnehmer für einmal neben dem Platz.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

An der GV 2013 wurde beschlossen, dass für die Saison 2013 folgende Aktion durchgeführt wird: TCBN Mitglieder werben für Mitglieder. Mitglieder, welche in der Saison 2013 ein Neumitglied in den TCBN bringen, wird der Frondienst 2013 erlassen respektive angerechnet. Beim Ausfüllen des Anmeldeformulars soll vermerkt werden, wer die Mitgliedschaft empfohlen hat. Wir freuen uns auf Eure Unterstützung neue Mitglieder zu gewinnen.

PAPETERIE GUTENBERG

Buchhandlung Farbkopien

Rita Sigrist Stiegweg 2 8303 Bassersdorf Tel. 044 836 53 11
papeterie-gutenberg@bluewin.ch Fax 044 836 53 04

FRENCH COURT

Die neue Unterlage der Bärwies lädt zum spielen ein

1 · Rückbau der alten Plätze
2 · Schweres Gerät zur Festigung
3 · Sand wird eingearbeitet

ABLAUF UMBAU
Vorstandsbeschluss:
21. Dezember 2011
Generalversammlung:
Mitte März 2012
Baubeginn: 27. August 2012
Fertigstellung letzter Platz:
27. November 2012

tnt·graphics

Ihr Partner für Grafik und Internet.
www.tnt-graphics.ch

Grindelstrasse 12 · 8303 Bassersdorf · Telefon 044 803 24 94

WESPI OEHRI

TREUHAND & FINANZEN

Unabhängig. Kompetent. Fokussiert. Damit Sie schneller Ihre Ziele erreichen.

TENNISBAU
balmer

Balmer AG Lärchenstr. 39 8953 Dietikon 044 740 60 83

Feines vom TCBN-Grill.

Konzentrierte Jassrunde im gut gefüllten Clubhaus.

«Ich han ja gar kei Handcharte gha ...»

Das Jassturnier. Im Spagat zwischen geselliger Atmosphäre bei feinster Verkostung und verzweifelter Suche nach dem «Match».

Die nicht ganz ernst gemeinte Einleitung widerspiegelt nur teilweise die Stimmung an diesem lauen Sommerabend im alt-ehrwürdigen TCBN-Clubhaus. Obwohl alle Teilnehmer durchaus diszipliniert und mit der nötige Prise Ehrgeiz dem Jass-Sport frönten, darf das doch sehr angenehme Ambiente als der wahre Sieger bezeichnet werden.

Dies bestätigt auch Monika Hofer, mittlerweile Seriensiegerin im TCBN, kurz vor dem Start zur vierten und alles entscheidenden Runde: «Ich mag es René wirklich gönnen, wenn er gewinnt. Wir haben in der ersten Runde zusammen gespielt und er hätte das wirklich verdient», so die faire Sportsfrau. Dass sie ihren 2. Platz noch mit dem Titel der Jasskönigin (und somit stolzen Besitzerin eines Raiffeisen «Goldvrenelis») tauschen konnte, verdankte sie einer glanzvollen letzten Runde und einem Total von 4461 Punkten. Für René Schmid ist der 4. Rang dennoch keine grosse Enttäuschung lässt er durchblicken. Dafür sorgen wird auch der feine tropfen Rotwein, den er für sich und seine Frau Erika erspielt hat.

Auf der Suche nach Erklärungen.

Generell durfte man an diesem Abend eigentlich nur zufriedene Gesichter erkennen. Ob es nun mit dem «extrem liebevoll, genussvoll und dekorativ» (Beat Stadler) eingerichteten Buffet und den Grilladen zu tun hatte, oder vielleicht doch mit dem gewonnen Spiel, ist eigentlich gar nicht entscheidend. Das Clubhaus war wieder mal der Ort für ein geselliges Treffen unter Gleichgesinnten. Und darf man den Teilnehmern Glaube schenken, so werden Sie alle, nach Möglichkeit, im November wieder dabei sein. Am 22. November findet der TCBN Winter Jassevent statt.

Nach 24 Teilnehmern bei der ersten Durchführung und bereits 32 bei der Zweiten darf man mit viel Freude den zukünftigen Anlässen entgegensehen. Die Organisatoren bedanken sich nochmals ganz herzlich bei allen Preis-Sponsoren, sowie den Helfern im Hintergrund, die einen solchen Anlass erst ermöglichen.

Das Allianz Team im Tennisclub Bassersdorf

Die Generalagentur Zürich Nord/Kloten der **Allianz** unter Führung von **Generalagent Markus Hablützel** beschäftigt 41 Personen. 5 davon sind Mitglied des Tennisclubs Bassersdorf.

Es spricht für den Teamspirit in der Allianz Suisse und im Tennisclub Bassersdorf, dass die folgenden Allianz Mitarbeiter neben der gleichen Arbeit auch noch im gleichen Club das gleiche Hobby ausüben – und das grösstenteils seit Jahren.

1 **René Marena arbeitet bereits seit 1986 für die Allianz Suisse und ist stellvertretender Generalagent.** Mit dem Tennis hat er 1995 begonnen, angeregt durch Markus Hablützel, der damals bereits Clubmitglied war. Er geniesst den Ausgleich und die Bewegung bei dieser Sportart. Er ist seit Jahren aktiv dabei, unterstützt die Senioren und verpasst keine Clubmeisterschaft und kein Dunlop Turnier (R6 klassiert).

2 **Pasquale Angiola hat 2003 bei der Allianz Suisse als Aussendienstmitarbeiter angefangen.** Tennis ist jedoch bereits seit 1992 sein Sport. Er schätzt die familiäre Atmosphäre im Tennisclub Bassersdorf; das war auch der Grund für seinen Beitritt. Er spielt «just for fun», aber bei Clubmeisterschaften und Dunlop Turnieren ist er durchaus in der Lage, etwas «aufzudrehen» (R8 klassiert).

3 **Markus Hablützel trat 1987 in die Allianz Suisse ein, zunächst als Berater, dann als Verkaufsleiter und seit 2007 als Generalagent.** 1993 begann er mit dem Tennis und wählte den TCB, nicht zuletzt weil ihm die Anlage besonders gefällt. Er geniesst den Sport im Freien und nimmt auch an den Clubmeisterschaften und den Dunlop Turnieren teil (R6 klassiert).

4 **Aronne Scasascia arbeitet seit 2005 bei der Allianz Suisse.** Bereits ein paar Monate später brachte ihn Markus Hablützel auf die Tennisanlage. Neben dem Tennis spielt er auch Fussball und schätzt den Wechsel zwischen Einzel- und Teamsport. Er ist R8 klassiert und selbstverständlich macht auch er aktiv bei den Clubmeisterschaften und den Dunlop Turnieren mit.

5 **Antonino Di Natale ist der Fünfte im Bunde.** Er ist seit 2008 Aussendienstmitarbeiter bei der Allianz Suisse. Ihn brachte Aronne Scasascia zum Tennis und zum TC Bassersdorf. Er spielt Tennis weil ihm die Taktik in dieser Sportart gefällt. Sein Ziel ist es, sich in der Rangierung (heute R9) zu verbessern ... und eines Tages ein Spiel gegen Aronne Scasascia zu gewinnen.

Mit einem weiteren Zuzug aus der Generalagentur Hablützel kann zudem gerechnet werden. Metin Erkasap hat bereits seine Absicht bekundet. Übrigens: Die Clubmitglieder aus der Allianz Suisse sind nicht nur begeisterte Tennisspieler, sondern ebenso engagierte und erfahrene Versicherungsspezialisten. Von der Generalagentur an der Thurgauerstrasse 60 in Oerlikon betreuen sie die Region Kloten und Zürich Nord – und auf Wunsch natürlich auch alle Clubmitglieder.

ROYAL REISEN AG

powered by knecht reisen

Ihr Spezialist für Ferien- und Sportreisen!

Live Tennis & Tennis Trainingslager – wir bieten Ihnen Tickets für alle grossen Tennisanlässe und sind Ihr perfekter Partner in der Vorbereitung der Interclub-Saison! Lassen Sie sich von uns beraten!

ATP Wold Tour Finals in London ab CHF 535.– pro Person – 5% Spezialermässigung auf allen Tennis-Packages für Mitglieder des TC Bassersdorf-Nürensdorf

BUCHUNG UND BERATUNG BEI:

Royal Reisen AG · Klotenerstrasse 8 · 8303 Bassersdorf
Tel. 044 838 40 00 · Fax 044 838 40 09 · bassersdorf@royal-reisen.ch
Royal Reisen AG Schaffhauserstrasse 130 · 8302 Kloten
Tel. 044 800 77 65 · Fax 044 800 77 69 · info@trainingscamps.ch

www.royal-reisen.ch • www.trainingscamps.ch

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

ihr-hauswart.ch

Wir bieten
24-Stunden Notfalldienst
078 685 08 82

Weitere Infos
auf dem Web unter
www.ihr-hauswart.ch

ihr-hauswart.ch GmbH

Jakob Spaltensteinstrasse 1 · 8303 Bassersdorf
E-Mail: info@ihr-hauswart.ch
Telefon 043 266 36 30

RESTAURANT KREUZSTRASSE

8309 Birchwil • 044 836 51 54

Speisekarte von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 21.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Oli Enderli

Unsere neuen Plätze – das meint der Platzwart.

Oli, wie lange bist Du schon bei uns im Klub? Und seit wann Platzwart?
Im Klub bin ich, seit ich etwa zehn Jahre alt bin, vielleicht auch schon länger, keine Ahnung, ist ja schon eine ziemlich lange Zeit her (siehe Haarfarbe ...). Für den Vorstand habe ich mich gemeldet, als der alte Vorstand das Handtuch geworfen hat, also vor vier Jahren – oder sind es schon fünf?

Was sind in Deiner Funktion die Hauptaufgaben, die Dich beschäftigen?
Die Sprinkleranlage in Schuss zu halten, Tennisplatzpflegematerial beschaffen und zusammenbauen, die Zusammenarbeit mit Firmen koordinieren (zum Beispiel bei Heizöl-Bedarf) oder aber die Schädlingsbekämpfung. Daneben natürlich das Beseitigen von immer wieder wachsenden Sträuchern auf den Plätzen. Schlaflose Nächte habe ich nur kurz vor den Frondiensten, ich habe immer Angst davor, dass die Mitglieder genug haben vor den von mir verlangten und organisierten Arbeiten ... Nein im Ernst, ich werde nie im Stich gelassen, ein Lob an alle Mithelfer, so macht es Freude, unsere schöne Anlage zu pflegen! ›

Unser Sandplatz-Chef bei der «Büez» ...

ICH WERDE NIE IM STICH GELASSEN, EIN LOB AN ALLE MITHELFER, SO MACHT ES FREUDE, UNSERE SCHÖNE ANLAGE ZU PFLEGEN!

Zu unseren French Courts: wie spielen sie sich? Bist Du damit zufrieden?
Naja, die Plätze sind für mich nie das Problem, die Netze stören eher... Spass beiseite, die Plätze 3+4 sind mittlerweile perfekt zu bespielen. Platz 1 und 2 brauchen noch etwas «Spielpraxis», genauso wie es uns von der Firma Balmer vorhergesagt wurde. Diese konnten natürlich auch als Waffe gegen die IC-Gegner eingesetzt werden. Beim Platz 1 beispielsweise sind die Linien noch etwas versenkt, man musste also nur den Linien entlang spielen und der Ball versprang, dies trieb den Gegner zur Weissglut. So was nennt man dann wohl Heimvorteil ...

Was sind genau die Spezialitäten resp. Eigenheiten der Unterlage?
Als die alten Mergel-Plätze abgebaut wurden musste ca. 8 bis 10 cm tief gegraben werden. Diese Vertiefung wurde mit einem Kieskoffer von verschiedenerer Körnung aufgefüllt, unten grobkörnig und nach oben immer feiner. Auf diesen Kieskoffer wurde dann ein wasserdurchlässiger roter Teppich verlegt, dieser wurde zu 2/3 mit Quarzsand gefüllt. Das letzte Drittel wird immer wieder mit einem speziellen Ziegelsand gefüllt. Für die Linien wurden U-Profile in den Teppich eingeklebt, so dass defekte Linien ausgewechselt und einfach wieder darauf eingeklickt werden können. Dank dem wasserdurchlässigen Teppich und dem Kieskoffer läuft das Wasser sehr schnell ab und es kann eigentlich immer – auch bei Regen – darauf gespielt werden. Diese Plätze sind somit wetterresistent, das heisst die kostenintensiven Instandstellungen entfallen.

Was sind die Punkte, die ich als Spieler bei der Pflege unserer neuen Plätze beachten sollte: Netz vs. Besen?
Das spielt eigentlich keine so grosse Rolle. Wenn es sehr warm und trocken ist sollte eher das Netz verwendet werden, da beim Netz die Staubentwicklung kleiner ist. Wichtiger ist eher, dass ganz nach aussen gewischt wird, dies wirkt dem Moos- und Sträucherwachstum entgegen. Der Platz sollte auch kreisförmig abgezogen werden, denn so wird der Sand wieder ins Spielfeld gebracht (siehe Abbildung).

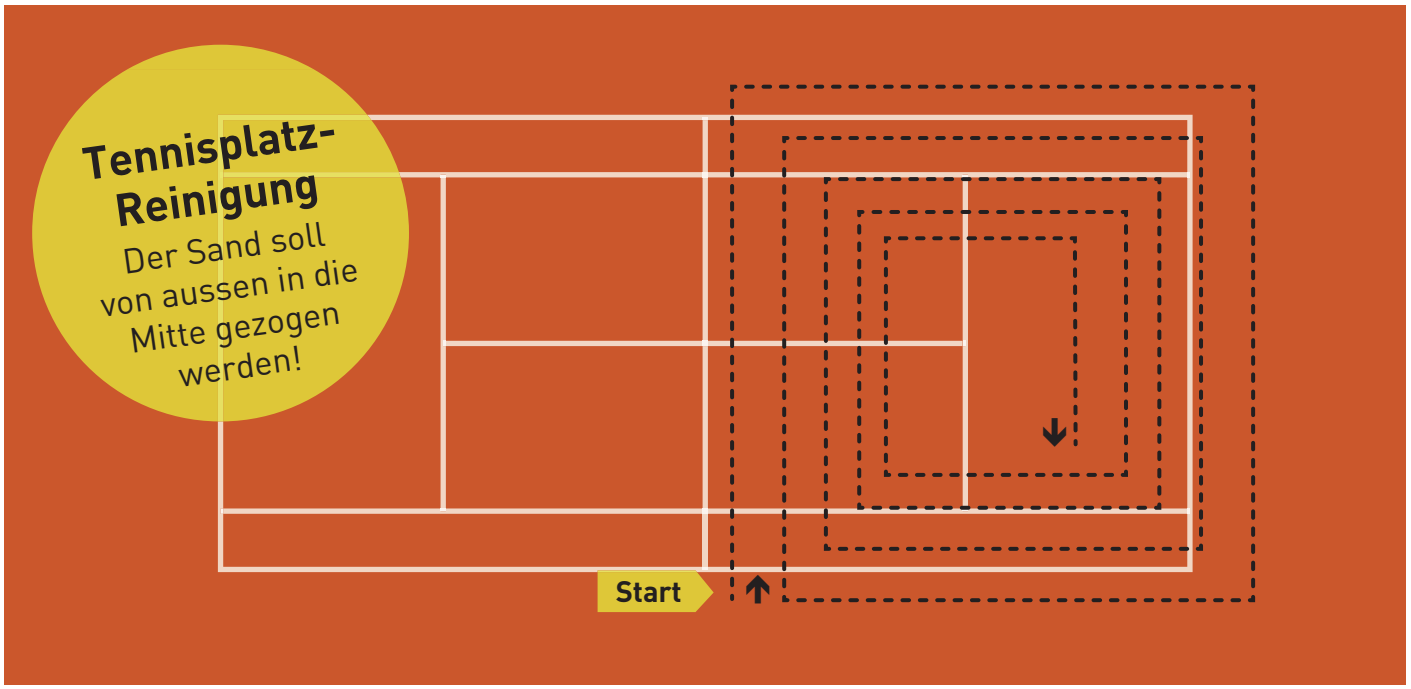
Wasser: wann wieviel?
Die Plätze müssen vor dem Spielen **IMMER** gewässert werden, wenn es sehr warm und trocken ist auch während des Spiels. Das Problem liegt am Teppich, wenn der Platz nicht gespritzt wird verhält sich der Sand gegenüber der Teppichfaser wie Schmirgeltuch. Das Wasser wirkt hier wie ein Schmiermittel. Zuviel Wässern kann man diese Plätze nicht, daher nochmals: Vor jedem Spiel Wässern.

Nachsanden?
Die Teppichfasern sollten immer mit Sand bedeckt sein, falls man Teppichfasern sieht (nicht einzelne) sollte man aufsanden. Als Faustregel gilt etwa ein Sack pro Woche und Platz.

Was wolltest Du schon immer mal loswerden?
Die Haken am Zaun sind nicht als Handtuchhalter oder Kleiderbügel gedacht. Eigentlich wollte man ein Aufhänge-Vorrichtung für Netze und Besen schaffen. Aber einigen Mitgliedern ist dies wohl zu anstrengend und man lässt die Netze dann lieber auf den Sprenklerdüsen oder sonst wo in der Ecke des Platzes liegen. Bitte aufhängen! Was natürlich auch zum Job des Platzwartes gehört, obwohl ich dies nicht so toll finde: leere PET-Flaschen, alte Griffbänder, Schnuderlumpen, abgerissene Deckel von Druckballbehältern und dergleichen auf den Plätzen zu sammeln, um all dies anschliessend fachgerecht zu entsorgen – da staune ich manchmal ...

Oli, besten Dank für das Interview und Deine Arbeit für den Klub.

Daniel Helfenberger



Restaurant zur Linde

- Säli von 20 - 120 Personen für jeden Anlass
- grosse Gartenwirtschaft
- Puure-Beizli für 45 Personen

Montag und Dienstag Ruhetag

8309 Oberwil bei Nürensdorf
Breitenloostrasse 1a

Telefon 044 836 51 55
Familien P. Buschor und U. Felber

ELEKTRONEIDHART
INSTALLATIONEN & BERATUNG

Eigentalstrasse 51
8309 Nürensdorf

Tel. 044 836 35 00
www.elektro-neidhart.ch

PFALLER & Söhne AG

Birchwilerstrasse 24 · 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 77 97 · www.pfaller.ch

Farben erleben ...

Unihockey goes Tennis

Der Gang in die Abstiegsrunde war für das **2.-Liga-Team** um Beat Franz in den letzten Saisons beinahe zur Gewohnheit geworden. Umso überraschender scheint also der Beinahe-Aufstieg in dieser Spielzeit zu sein. **Allerdings nur auf den ersten Blick.**

Boris Jansen als Unihockeyaner im Dress der Hornets aus Bülach (oben) und als TCBN-Hoffnung (r.).

Der in der Saison 2011 eingeführte Zwischenruf «Do it» ist das mittlerweile allseits bekannte und beliebte Teammotto. Im Laufe der Saison 2013 stellte sich allerdings heraus, dass die neueren Teammitglieder sich über die Existenz dessen noch nicht wirklich bewusst waren. Nicht verwunderlich war deshalb ihre manchmal etwas irritierte Reaktion, falls ein Mitspieler zwecks Anspornung ein lautstarkes «Do it» in Starsky-and-Hutch-Manier auf den Platz warf. Während der zweiten oder dritten IC-Runde, man weiss es nicht mehr so genau wann, konnte man aber alle aus dem Team darüber aufklären und mit ins Do-it-Boot holen.

Boris Jansen und Andreas Brugger pflegen ausserdem seit einiger Zeit, auf den Courts des TCBN Stimmung à la French Open mithilfe von typischen Fangesängen zu verbreiten. Nicht alle der (eigenen) Spieler konnten jedoch mit dieser Art der Motivation gleich gut umgehen, verloren prompt das eigene Aufschlagspiel und das Fanduo Jansen/Brugger wurden in der Folge zu etwas mehr Ruhe aufgefordert.

Thomas Muggli holt aus für die Unihockey-Tennis-Vorhand (links). Oben im Dress des UHC Nürensdorf.

BESTER WETTERFROSCH IM TEAM

Auch in dieser Saison stellte das Wetter den Teamcaptain vor knifflige Entscheidungen. In Zeiten von Whats-App & Co. müssen aber Entscheide über Durchführung oder Verschiebung einer Begegnung glücklicherweise nicht mehr ganz alleine, sondern können via Gruppenchat mit dem ganzen Team gefällt werden. Alle verfügen über ihr eigenes Lieblings-Wetter-App und geben ihren Senf dazu, ob und zu welcher Tageszeit nun am besten gespielt werden kann. Unvergessen die erste IC-Begegnung, als ein Glaubenskrieg zwischen Landi- und Meteoswiss-App tobte. Glücklicherweise entschied sich der Captain für die mutigere Variante, da das Wetter sowieso machte, was es wollte: es liess die Sonne raus!

TRAINING DURCH ERFOLG GEKRÖNT

Die ersten beiden Runden durften angenehmerweise als Heimspiele ausgetragen werden. Sicherlich kein Nachteil, da man auf den neuen French-Court-Plätzen in diesem Jahr aufgrund der vielen verspringenden Bälle als Gast doch noch eine gewisse mentale Stärke braucht, um nicht aus dem Konzept zu fallen.

Die Saison 2013 war so ziemlich die erfolgreichste in der jüngeren Teamgeschichte. Dies hat unter anderem wohl damit zu tun, dass sich die einzelnen Spieler die Inputs des Captains Beat Franz im Training zu Herzen genommen haben. Dazu ein Beispiel:

Letzte oder vorletzte Saison liess Beat immer wieder explizit Doppel trainieren, stets mit dem Ziel, enge IC-Begegnungen in der zweiten Hälfte noch drehen zu können. Eines Dienstagabends, starker Regen und ein fieser Nieselregen wechselten sich ab, trainierte das Team tatsächlich während fast zwei Stunden ausschliesslich Doppel. Das Training zahlte sich aus, ging während der Saison fast kein Doppel verloren. Im Training wurden auch regeltechnische Fragen diskutiert. Nach dem Doppel von Muggli/Brugger in der ersten IC-Begegnung kam folgende Frage auf: «An wen geht der Punkt, wenn der Aufschläger mit seinem Service den nicht retournierenden Gegenspieler direkt trifft bzw. abschiesst?».

Ein Medical-Timeout der anderen Art.

Das Motto auch auf dem beliebten Kuchen von Bettina ...

Im Training diskutierte man noch vor dem ersten gespielten Punkt im Doppeltraining einige Minuten und man war sich dann einig: «An den Aufschläger!».

Brugger, erster Aufschläger des Trainingsspiels Muggli/Brugger vs. Scherrer/Steinemann, durfte also servieren. Es war klar, was nun folgen musste – die direkte Umsetzung der neuen Kenntnis über eine Regel. Nach einer kurzen Nachfrage bei Scherrer, ob er wirklich bereit sei, folgte der erste Aufschlag, welcher selbstverständlich nicht in Richtung Returnspieler Steinemann sondern zum am Netz wartendenden Scherrer flog. Daraus resultierte wohl ein ziemlich übler blauer Fleck am Oberschenkel sowie eher miese Laune für das Doppel – denn zufälligerweise geschah dies ausgerechnet im oben beschriebenen Regentraining ... Mario, somit noch auf höchstoffiziellem Weg: I'm really sorry! Noch nie zuvor gelang es mir, den Aufschlag derart zu platzieren.

IC 2013 – ZAHLEN UND FAKTEN

Die erste Begegnung der diesjährigen, regulären Saison war zugleich die engste. Gegen ein sehr junges Team aus Stäfa – sie konnten knapp selber mit dem Auto nach Bassersdorf fahren – gelang ein 5:4 Gesamtsieg. Einige TCBN-Akteure waren offensichtlich noch nicht in Form, da half auch der obligate Kaffee aus der Thermoskanne von Bobo Jansen nicht viel. So ziemlich legendär einige Ereignisse der zweiten Heimrunde. Im Laufe der Be- ›

Die passende Blende für das Teamfoto.

gegnung trudelten gefühlte 20 Spieler der Gästemannschaft ein – tatsächlich waren es immerhin elf. Deshalb erschien es doch schon etwas ironisch, dass Muggli's Gegner im Tiebreak des dritten Satzes, mit einer Minibreak-Führung im Rücken, aufgrund von üblen Krämpfen im Oberschenkel aufgeben musste. Den armen Kerl plagten die Krämpfe schon in den Games zuvor, trotz Sofortintervention mittels eines Feldschlösschens auf dem Platz konnte er trotz grossem Kämpferherz und Zuschauerovationen schlussendlich nicht mehr weiter machen.

Zu erwähnen gilt es auch die neu erlangte Siegermentalität des Teamkükens Yves Steinemann. Technisch seit je her wohl der talentierteste Spieler des Teams, ging in der Vergangenheit oftmals das Temperament etwas mit ihm durch und er verlor enge Partien meistens. In dieser Saison zeigte er ungewohnte, aber höchst erfreuliche Winner-Mentalitäten – böse Zungen behaupten, das Militär habe nun einen richtigen Kämpfer aus ihm gemacht – und entschied enge und wichtige Partien für sich. Vielleicht lag es auch daran, dass er dem allgemeinen Mainstream des «Liebes-Dopings» gefolgt ist ...

Nach einem diskussionslosen 9:0 gegen den TC Mösli im letzten Gruppenspiel sowie einem ebenfalls klaren Sieg in der ersten Aufstiegsrunde ging es danach auswärts gegen Bülach um die Wurst. Dort resultierte bei brütender Hitze eine knappe 4:5 Niederlage. Nun gut, nächste Saison 1. Liga zu spielen, wäre wohl zu viel des Guten und das Team dann höchstwahrscheinlich auch Kanonenfutter gewesen. Dennoch setzte man alles daran, zu gewinnen, was von einem funktionierenden Team-Spirit zeugte. Die Motivation war hoch, da beim TC Bülach etliche aus früheren Unihockeyzeiten bekannte Gesichter mitspielten.

Der Ausgang der Aufstiegsrunde lag tatsächlich auf Messers Schneide: drei Begegnungen gingen über die volle Distanz und dauerten dementsprechend lange. Bobo Jansen kämpfte trotz einer am Anfang des Spiels erlittenen Verletzung tapfer, konnte schlussendlich die Niederlage nicht mehr abwenden. Muggli zeigte äusserst eindrücklich, warum er in einem Ernstkampf wirklich nur schwer zu schlagen ist: er holte einfach jeden Ball und trieb damit seinen Gegner zur Verzweiflung. Am Ende war es ein brutaler Abnützungskampf unter stärkster Mittagssonne, welchen Muggli im dritten Satz für sich entscheiden konnte.

Mario Scherrer (l.) als Unihockey-Profi in Finnland.

Beat Franz trumpfte gegen einen unberechenbaren Gegner von Anfang an auf und schlug beim Stand vom 5:4 im zweiten Satz zum Matchgewinn auf. Er musste sich in diesem Spiel etwas an die legendäre Begegnung Federer-Djokovic am US Open erinnert fühlen: so hatte auch er Matchbälle und der Gegner pfefferte ihm Returns im Stile «alles oder nichts» um die Ohren. Nach einem beinahe nie endenden Hin-und-Her in diesem Aufschlagspiel gab er es schliesslich doch noch aus der Hand. Danach ging es schnell: der Akku von Franz war aufgrund der Hitze und der noch nicht auskurierten Erkältung offensichtlich leer, der Gastgeber witterte stark Morgenluft und so ging der Entscheidungssatz schnell verloren. Trotzdem: super gekämpft Beat!

Diese Aufstiegsrunde war ein eindrucksvolles Erlebnis – jeder im Team unterstützte jeden und trotz schwieriger Umstände wie brütender Hitze, lauter Hintergrundmusik vom Papiersammeln gleich nebenan und knapp verlorener Partien liess man sich bis ganz zum Schluss nie unterkriegen und blieb optimistisch.

GRÜNDE FÜR DEN ERFOLG

Nach einer solch erfolgreichen Saison kann man sich nun fragen, wie eine derartige Leistungssteigerung im Vergleich zu Vorjahren möglich war. Sicherlich sind wir alle etwas älter geworden – einige offenbar schon so alt, dass sie offen über einen Absprung zu den Jungsenioren reden – haben somit mehr Trainings in den Beinen und sind während den Spielen etwas cleverer geworden. Einen grossen Beitrag haben aber sicherlich auch die beiden «Neuzugänge» Mäke Schmid und Mario Scherrer geleistet. Die beiden haben sich klangheimlich zu Team-Leadern gemausert und sind nicht mehr wegzudenken. ›

Heizung Sanitär
Schäppi & Meier AG
Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf
info@schaeppi-meier.ch
www.schaeppi-meier.ch
Telefon 043 266 22 88
Telefax 043 266 22 80
Wellness beginnt bereits in Ihrem Badezimmer...

Individuell und **umfassend.**

Egal, ob im Sport oder bei Versicherung und Vorsorge: Eingespielte Abläufe sind zentrale Erfolgsfaktoren. Genau deshalb können Sie sich auf die Allianz Suisse verlassen, von der kompetenten Beratung bis zur unkomplizierten Schadenerledigung.

Gerne informieren wir Sie im Detail und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Generalagentur Markus Hablützel
Thurgauerstrasse 60, 8050 Zürich
Tel. 058 357 26 99, Fax 058 357 26 27
www.allianz.ch/markus.habluetzel

An Ihrer Seite von A–Z.

Allianz

Auffällig ist, dass die grosse Mehrheit des Teams aus ehemaligen Unihockeyspielern besteht. Erweitert man den Blick etwas und untersucht andere IC-Teams, bietet sich ein ähnliches Bild – in fast jedem Team sind ehemalige Unihockeycracks, die nun ansprechend Tennis spielen, zu finden. Die erwähnte Aufstiegsrunde gegen den TC Bülach zum Beispiel hätte man locker auf dem Unihockeyfeld austragen können, derart viele ehemalige Unihockeyspieler waren in den Teams vertreten. Man darf gespannt sein, ob im Dunlop-Cup ebenfalls ehemalige Unihockeyspieler vorne mit dabei sind – in den Clubmeisterschaften erwiesen sie sich bereits als zähe Gegner. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Andreas Brugger

Rolf Kern, Trainer des HC Rychenberg Winterthur.

TRAUMBLOCK

Wunschauswahl von Tennisspielern auf dem Unihockeyfeld. Diese wurde zusammengestellt von Rolf Kern, NLA-Trainer des HC Rychenberg.
Tor: Andi Brugger, der Wieselflinke.
Rechter Verteidiger: Stan Wawrinka, der Seriöse.
Linker Verteidiger: Monika Seles für die Kommunikation.
Center: Novak Djokovic für die Überraschungsmomente.
Rechter Flügel: Rafa Nadal als Rechtsausleger mit Power.
Linker Flügel: Jo Tsonga für die Wasserverdrängung vor dem Tor.

UNIHOCKEY – DIE OPTIMALE VORBEREITUNG FÜR DIE TENNISKARRIERE

Alle Mitglieder des 2.-Liga-Herren-Teams ausser Yves Steinemann sowie Roland Oberholzer spielten also vor ihrer Tenniskarriere aktiv Unihockey. Einige von ihnen sogar sehr erfolgreich, dürfen sich zum Beispiel Cup-Sieger nennen. Aus Gesprächen mit Spielern aus dem TCBN und anderen Vereinen haben sich folgende Punkte als Hauptvorteile herauskristallisiert:

UNIHOCKEYSPIELER ...

- sind es sich gewohnt, Vor- und Rückhand zu spielen.
- können das Verhalten des Balles gut einschätzen. Das heisst, sie sind es sich gewohnt, auf verschiedene Tempi des Balles, Drall- sowie Flugbahnänderungen spontan zu reagieren. Ausserdem muss man sich auch im Unihockey optimal zu einem Ball positionieren und die nötige Beinarbeit dafür leisten.
- kennen den Wettkampfmodus von Fokus und Pause. Sie sind sich gewohnt, 30 Sekunden zu fokussieren, kurz zu pausieren und dann wieder aufs Neue die Konzentration hochzufahren.
- waren in Unihockeykarriere ständig mentalem Druck ausgesetzt und wissen damit umzugehen. Einzelfehler können in der schnellen Sportart sehr schnell zu Torerfolgen des Gegners führen, wenige Sekunden/Minuten können ein ganzes Spiel drehen. Tennis ist ebenfalls ein ausgeprägter Mentalsport, man kämpft als Erstes gegen sich selbst, eigene Fehler können nicht von Teamkameraden aufgefangen werden. Unihockeyspieler wissen, wie man am besten mit Druck umgehen kann und nützen dieses Wissen für sich selbst aus.
- Spielbeobachter-Qualitäten aus dem Unihockey ermöglichen auch ein einfacheres gestalten des Spieles im Tennis.

Die Studie (n = ca. 20) zeigt somit einen signifikant positiven Effekt der im Unihockey geschulten Fähigkeiten als optimale Vorbereitung auf die Tenniskarriere. Wüsste zum Beispiel Nick Bollettieri davon, würde er, auf seine ganz alten Tage hin, in seiner Akademie als polysportives Training sofort auf Unihockey umsatteln. Und Roger Federer müsste mit Sicherheit in seinen Kinderjahren ein ausgesprochen fleissiger sowie talentierter Unihockeyspieler gewesen sein.

elektro fischer
Chilerai 10
8602 Wangen
Tel. 044 888 15 95

Wychäller Chloote

ZWEIFEL

Steinackerstrasse 4 · 8302 Kloten
www.wychaellerchloote.ch
Telefon 044 813 55 66 · Fax 044 813 55 17
Mobile 079 253 77 65

Öffnungszeiten
Do. 17–20 Uhr, Sa. 10–13 Uhr oder nach Vereinbarung

AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 90 27

www.aweka.ch

Bruno Zürcher

Kaminfegergeschäft
Branziring 8
8303 Bassersdorf
Tel. & Fax 044/836 63 19
Email: zuerbruno@swissonline.ch

Ehrlich, preiswert, gut: divino.ch

Unsere umfassende Weinpreisliste erhalten Sie
unter www.divino.ch oder Tel. 044 217 70 20

DIVINO
SELEKTIONIERTE WEINE

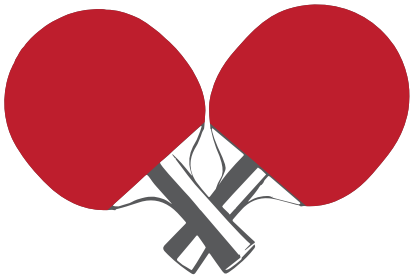
DIVINO Verkaufsstellen Landi Züri Unterland: • Höri Tel. 044 217 70 20
Nürensdorf Tel. 044 836 52 10 • Rafz Tel. 044 869 90 30

Carrosserie-Jud GmbH

Neue Winterthurerstr. 9 • 8303 Baltenswil-Bassersdorf

- Sämtl. Unfallreparaturen
- Scheibenreparaturen
- Beulen-Drücktechnik
- Lackierarbeiten
- Beschriftungen
- Fahrzeugaufbereitung
- Abschleppdienst

Tel. 043 266 37 37 **www.carrosserie-iud.ch**



TISCHTENNIS-SHOP.CH

15 - 30 - 40 - GAME – **WAS SOLL DENN DAS?**

Man kennt die Situation: am Fernseher läuft Tennis, ein Laie schaut mit und fragt plötzlich: weshalb wird im Tennis so komisch gezählt? **Ein paar Antwortversuche ...**

1 **Simone F.**: Vielleicht hat man ja früher generell so gezählt. Oder aber es war das 15. Kind einer Familie, welches Tennis erfunden hat, und so konnten sich die Eltern merken, welchem der vielen Kindern sie diesen tollen Sport zu verdanken hatten.

3 **Philippe T.**: Tennis war früher ja ein royaler Sport. Der König verlor jedoch immer, deshalb führte er ein, dass ein Punkt für ihn plötzlich 15 Wert war - verlor jedoch trotzdem immer noch.

4 **Mario S.**: Ich glaube, dies basiert auf der Kürze der Wörter. Da die Zahlen fifteen, thirty und forthy auf Englisch zu lang wären, müssen es die Franzosen gewesen sein, die diese Zählweise eingeführt haben. Wobei un, deux, trois noch kürzer gewesen wäre.

5 **Markus S.**: keine Ahnung - die Engländer waren eh schon immer speziell und abgehoben.

2 **Marc H.**: Hm, das habe ich mal irgendwo gehört, da kommt mir jetzt aber mein geniales Gedächtnis in den Weg. Ah ja, jetzt: die Zählweise wurde von Louis XIV erfunden. Zu Ehren seines Sohnes (Louis XV) wurde ein Punkt mit 15 gewertet - und 30 und 40 kam danach als Projektion in die Zukunft für die Unvergänglichkeit seiner Familie. Ob es jedoch jemals einen Louis Deuce und Louis Avantage gab entzieht sich selbst meiner Kenntnis.

Unsere Antwort auf der folgenden Seite ➔

15 - 30 - 40 - GAME – DIE ERKLÄRUNG!

Ganz so einfach ist die Beantwortung dieser Frage in der Tat nicht, denn gemäss Internet-Recherche gibts dafür verschiedene Begründungen. Geschichtlich hat Tennis seinen Ursprung trotz Wimbledon nicht in England, sondern in Frankreich. Tennis ist und war schon immer ein Rückschlagspiel mit einem Ball.

Der Begriff Tennis leitet sich daher wohl vom französischen tenez (halten) ab. Der französische Vorläufer des heutigen Spiels, jeu de paume (franz: Spiel mit der Handinnenfläche) wurde zunächst in Klosterhöfen, später in Ballspielhäusern auf einem rechteckigen Feld gespielt. Die Spieler machten ihre Angabe, indem sie den Ball über das Netz gegen eine Wand schlugen, welche entlang des Feldes verlief. Die Zuschauer sassen an der Wand gegenüber. Linien teilten das Feld in vier 15-Zoll (knapp 40 Zentimeter) breite, parallel verlaufende Streifen zu beiden Netzseiten. Jedes Mal, wenn ein Spieler beim jeu de paume einen Punkt machte, bewegte er sich einen Streifen weiter und kam so allmählich der Mitte des Feldes näher. Das Spiel begann an der 0-Zoll-Linie. Gewann der Spieler einen Punkt, so rückte er zur 15-Zoll, dann zur 30-Zoll und schlussendlich zur 45-Zoll-Linie. Dann erst hatte er das Spiel gewonnen.

John McEnroe erklärt ...

Da man fand, dass diese Linie dem Netz zu nahe war, wurde die letzte Angabe auf eine 40-Zoll-Linie zurückversetzt. Dies die eine Erklärung. Meist jedoch wird vermutet, dass die Spielweise auf Geldeinsätze und Spielwetten im 14. Jahrhundert zurückgeht. So setzte man einen gros dernier, der wiederum einen Wert von 15 dernier hatte. In einem Satz, der damals oft aus vier Spielen bestand, wurden also vier mal 15 dernier gesetzt: 15 – 30 – 45 – 60.

In beiden Fällen wurde im 16. Jahrhundert der kürzeren Aussprache wegen 45 durch 40 ersetzt. Alles klar?

Immohofer.ch GmbH
8309 Birchwil-Nürensdorf
044 836 56 21 079 759 76 71
Die erfolgreichen, regionalen Immobilien-Makler, die Ihnen helfen beim Kauf oder Verkauf Ihrer **Liegenschaft.**
Nur bei Erfolg verlangen wir ein vernünftiges Honorar.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Wir sind BAUSTARK

- Umbau
- Kundenarbeiten
- Gipserarbeiten
- Gerüstbau
- Fassadensanierungen
- Kernbohrungen

Huber Baugeschäft AG

Birchwilerstrasse 24
8303 Bassersdorf
www.huberbaugeschaeft.ch

Telefon: 044 311 50 80
Fax: 044 311 50 78

Kompetent und zuverlässig seit 1933

Raiffeisen-Mitglieder
geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass, von ermässigten Tickets für Konzerte und Fussballspiele sowie von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied?
www.raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach	Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf	Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen	Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

EISEN
RAIFFEISEN